

ENTSTEHUNG EINES ERINNERNDEN ORTES

1990——2026

FRIEDLICHE REVOLUTION 1989 – 1990 DEUTSCHE EINHEIT

BÜRGERPROJEKT ERINNERUNGSORT

VORWORT

Mit der feierlichen Übergabe des Denkmals »Brunnen Friedliche Revolution 1989 — 1990 Deutsche Einheit« am 9. Oktober 2026 beginnt für diesen besonderen Ort ein neues Kapitel.
Hinter ihm liegt eine lange Entstehungsgeschichte – und vor ihm die Aufgabe, Erinnerung lebendig zu halten, Geschichte zu vermitteln und immer wieder neue Begegnungen und Auseinandersetzungen anzuregen.

Diese Publikation hält den Weg bis hierher fest.
Sie zeichnet die Entwicklung von den ersten künstlerischen Entwürfen über viele Jahre des Austauschs und der gemeinsamen Arbeit bis zur handwerklichen und baulichen Umsetzung nach.
Bilder, Entwürfe und wichtige Meilensteine geben Einblick in einen Entstehungsprozess, der sich über mehr als drei Jahrzehnte erstreckte.



Für diejenigen, die diesen Weg begleitet haben, soll sie zugleich eine persönliche Erinnerung an die Entstehung dieses besonderen Ortes sein.

Mit der Übergabe ist seine Geschichte jedoch nicht abgeschlossen. Ein Vermittlungskonzept wird künftig die Ereignisse von 1989 bis 1990 und die Bedeutung des Kunstwerks für unterschiedliche Generationen erschließen. So soll der Erinnerungsort mit Leben gefüllt und die Erinnerung weitergetragen werden.

Diese Publikation blickt damit zurück auf das, was entstanden ist – und zugleich voraus auf das, was an diesem Ort nun beginnt.

IHR
FRANK RUCH
OBERBÜRGERMEISTER DER WELTERBESTADT QUEDLINBURG



DEMO AM 9. NOVEMBER 1989
AUF DEM CARL-RITTER-PLATZ

DIE ENTWÜRFE 1990—2016



ERSTER ENTWURF ANFANG DER 90ER JAHRE
Modellfassung M 1 : 10
geplanter Standort: Dippeplatz

Die ersten Ideen entstanden bereits Anfang der 1990er-Jahre.

Ausgangspunkt für den Quedlinburger Bildhauer Prof. Wolfgang Dreysse waren die Erfahrungen der Friedlichen Revolution und der Demonstrationen in Quedlinburg. Dreysse selbst engagierte sich für die Ideen des Neuen Forums und erlebte den gesellschaftlichen Aufbruch unmittelbar.

Schon im ersten Entwurf findet sich das zentrale Motiv des berstenden Fasses – Sinnbild für ein System, dessen Grenzen dem Drang nach Freiheit nicht länger standhalten. Vorgesehen war zunächst ein kreisrunder Brunnen auf dem Dippeplatz. Im Mittelpunkt standen Fass und Figurengruppe; die späteren Kuben mit ihren figürlichen Reliefs gab es noch nicht.

Mit der städtebaulichen Veränderung des ursprünglich vorgesehenen Standortes verlagerte sich die Planung an den Mühlgraben am Carl-Ritter-Platz. Das Fass erhielt nun eine deutlich schlankere, aufstrebende Form und sollte auf einer zentralen Säule mitten im Mühlgraben stehen. Wasser sollte aus dem Fass austreten und in den Graben fließen. Auch in diesem zweiten Entwurfsstadium konzentrierte sich die Gestaltung noch auf die vertikale Brunnen-Skulptur; die Kuben als zeitgeschichtliche Elemente kamen erst später hinzu.







ZWEITER ENTWURF ANFANG DER 2000ER JAHRE
Modellfassung M 1 : 10
geplanter Standort: im Mühlgraben Carl-Ritter-Platz





DRITTER ENTWURF 2010
Modellfassung M 1 : 25
geplanter Standort: Mühlgraben Carl-Ritter-Platz

**Auch im dritten Entwurf blieb der Mühlgraben am Carl-Ritter-Platz zunächst als Standort erhalten.
Gestalterisch entwickelte sich die Idee jedoch entscheidend weiter: Die bisher stark vertikale Komposition wurde horizontal ausgerichtet und überspannte nun den Mühlgraben.**

Erstmals kamen Kuben hinzu. Sie waren bereits als Elemente eines Zeitstrahls gedacht, standen jedoch noch in gleichmäßigen Abständen. Damit erhielt die ursprüngliche Brunnenplastik erstmals eine zeitgeschichtliche Ebene.



VIERTER ENTWURF 2015
Modellfassung M 1 : 25
geplanter Standort: Carl-Ritter-Platz

2015 löste sich die Anlage vom Mühlgraben und rückte auf die Fläche des Carl-Ritter-Platzes. Die gepflasterte Fläche wurde selbst Teil des Entwurfs und nimmt Bezug auf die Straße als Schauplatz der Demonstrationen von 1989.

Auch der Zeitstrahl wurde weiterentwickelt: Die Abstände zwischen den Kuben nehmen zu, während ihre Breite abnimmt – diese Gradientenhaftigkeit ist Sinnbild für die wachsende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen. Zugleich erhielt die quadratische Grundfläche ihre dynamische Ausrichtung entlang der Diagonale von Ost nach West.

AUS EINER IDEE WIRD **BÜRGERWILLE**

Den entscheidenden Impuls für die öffentliche Weiterentwicklung des Projekts gab die Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2019.

Bei einer Bürgerversammlung am 18. Juni 2016 waren die Quedlinburgerinnen und Quedlinburger aufgerufen, eigene Ideen und Wünsche einzubringen. Daraus entstanden thematische Arbeitskreise – darunter der Arbeitskreis »30 Jahre Friedliche Revolution«.

In einer weiteren Bürgerversammlung am 29. April 2017 wurde der Wunsch nach einem dauerhaften Erinnerungsort bekräftigt. Prof. Wolfgang Dreysse brachte seinen Entwurf in den Prozess ein und stellte das weiterentwickelte Modell am 25. April 2018 öffentlich vor. Es fand nahezu einstimmige Zustimmung. Auch die Standortfrage wurde gemeinsam diskutiert.

Bei der Einwohnerversammlung am 11. September 2019 votierten die Anwesenden einstimmig für den Carl-Ritter-Platz – einen authentischen Schauplatz der Ereignisse von 1989.

Im Juli 2021 folgte schließlich die politische Entscheidung: Der Stadtrat stimmte mit großer Mehrheit für die Errichtung des Erinnerungsortes und beauftragte die Welterbestadt Quedlinburg mit der Umsetzung.



BÜRGERVERSAMMLUNG AM 18. JUNI 2016



PRÄSENTATION DES MODELLS BEI DER BÜRGERVERSAMMLUNG
DURCH BILDHAUER PROF. WOLFGANG DREYSSE

FINALES MODELL

Im finalen Entwurf von 2016 fanden die über Jahrzehnte entwickelten Motive und Gestaltungsideen schließlich zu einem Gesamtbild zusammen.

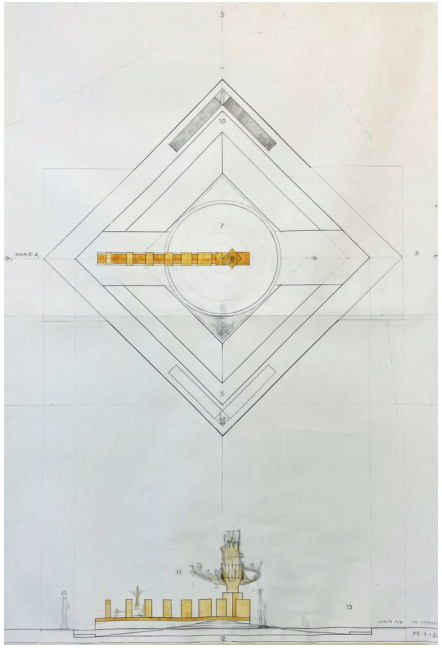
Im Zentrum steht die Figurengruppe aus fünf jungen Menschen mit erhobenen Armen und Kerzen.
Sie erinnert an jene Menschen, die im Herbst 1989 friedlich auf die Straße gingen. Das aufbrechende Fass wird zum Sinnbild überwundener Grenzen und des Drangs nach Freiheit. Wasser tritt aus dem Fass hervor und verstärkt das Bild des Aufbruchs.

Die Geschichtskuben bilden einen Zeitstrahl und greifen wichtige Stationen von der Friedlichen Revolution über die Deutsche Einheit bis in die Gegenwart auf.

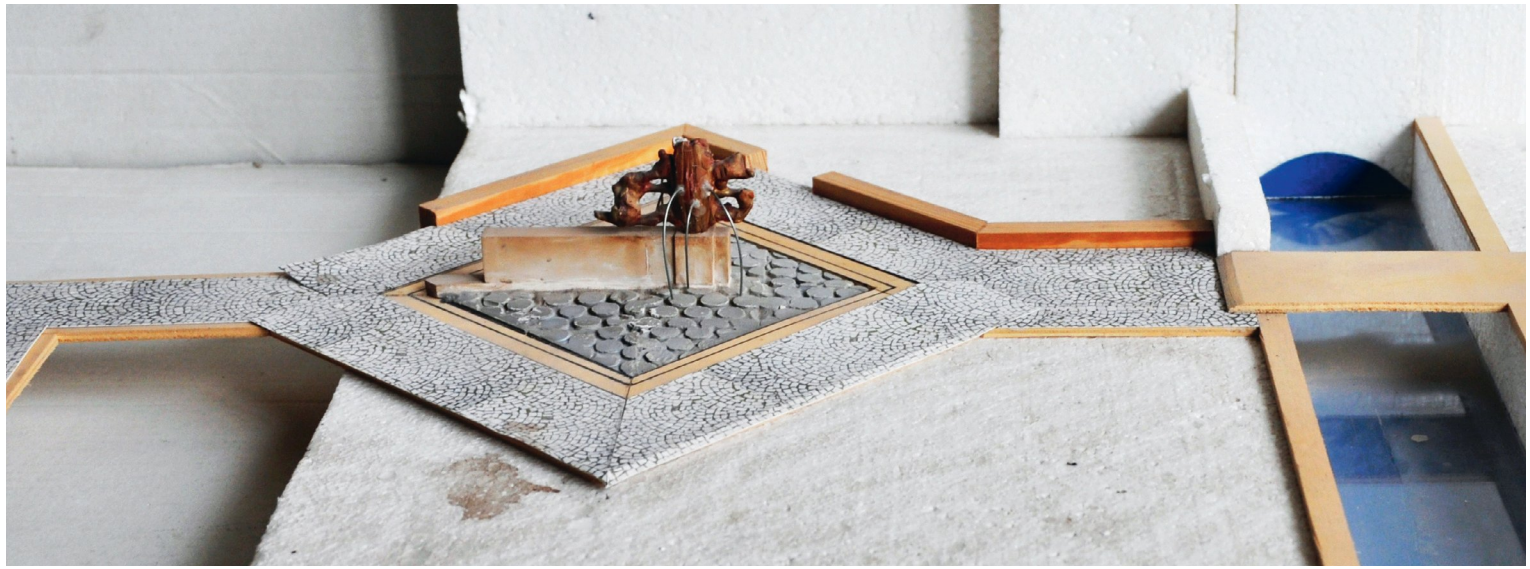
Insgesamt wurden neun Kuben vorgesehen.
Die beiden letzten bleiben bewusst ohne historischen Eintrag: Sie stehen für die offene Zukunft und dafür, dass Geschichte weitergeschrieben wird.

Auch die Einbettung des Kunstwerks in den Carl-Ritter-Platz, die Granitflächen und die Gestaltung des gesamten Ensembles wurden konkret ausgearbeitet.

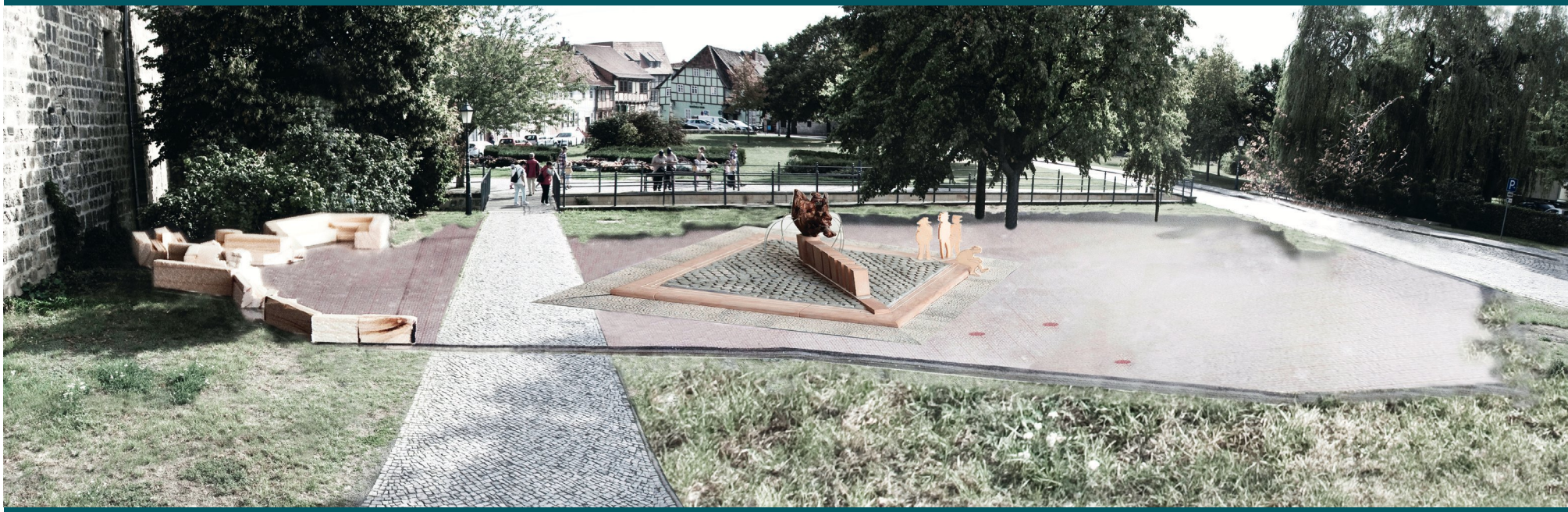
Modelle in unterschiedlichen Maßstäben – von 1:25 über 1:2 bis zur späteren Ausführung in Originalgröße – dienten dazu, Proportionen, Wirkung und technische Umsetzung zu prüfen.



FINALER ENTWURF 2016
Lageplan am Standort Carl-Ritter-Platz
M 1 : 75

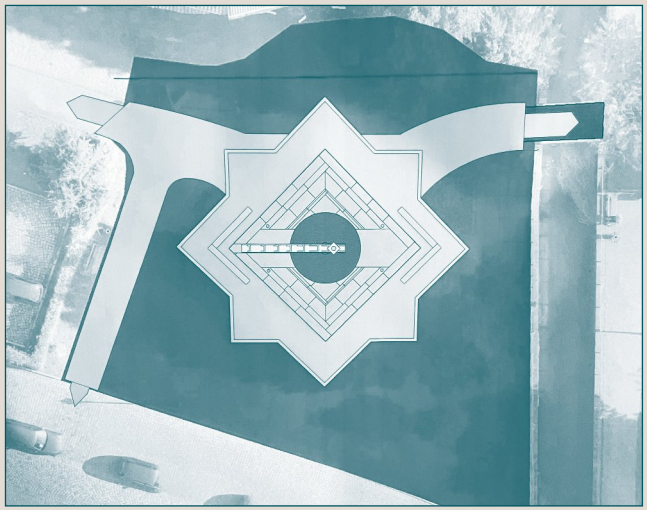


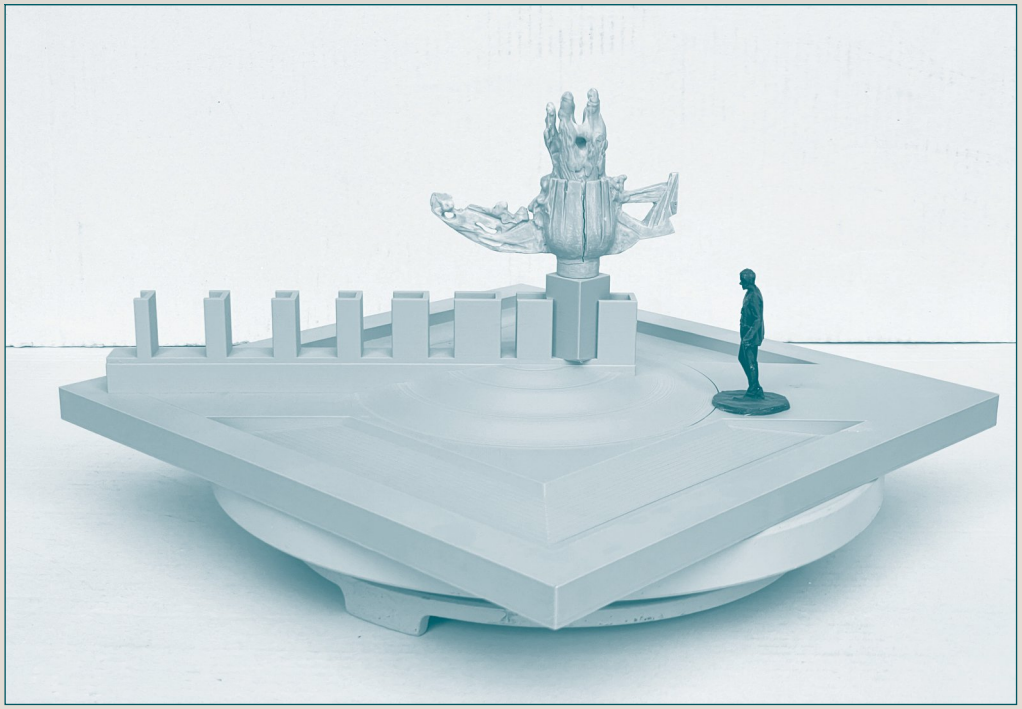
FINALER ENTWURF 2016
Modellfassung M 1 : 50

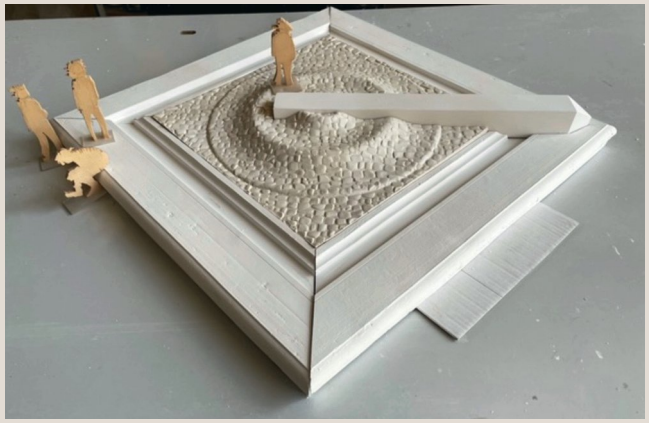


FINALER ENTWURF 2016
Modellfassung am Standort Carl-Ritter-Platz
Fotomontage









FINALER ENTWURF 2022–2025
Modellfassung M 1 : 1 / 1 : 25











FINALER ENTWURF
Modellfassung M 1 : 2
Ausführung in Holz und Gips

VOM PLAN
ZUR BAUSTELLE



Am 9. November 2021 wurde der künftige Standort erstmals sichtbar markiert.

Oberbürgermeister Frank Ruch und Ehrenbürger Dr. Dr. Jürgen Weitkamp verlegten im Beisein von Prof. Wolfgang Dreysse eine Plakette auf dem Carl-Ritter-Platz. Ein integrierter QR-Code führte fortan zu Informationen über das Projekt und zur Möglichkeit, den Erinnerungsort mit einer Spende zu unterstützen.

In den folgenden Jahren wurden Planung, Finanzierung und technische Umsetzung weiter konkretisiert. Am 15. August 2025 begann mit dem feierlichen Spatenstich schließlich die sichtbare Bauphase. Staatsminister und Minister für Kultur Rainer Robra überreichte dabei einen Zuwendungsbescheid des Landes Sachsen-Anhalt über 300.000 Euro.

ENTHÜLLUNG DER PLAKETTE
9. November 2021





ÜBERGABE DES ZUWENDUNGS-BESCHEIDES DES LANDES SACHSEN-ANHALT DURCH RAINER ROBRA AN FRANK RUCH



SPATENSTICH AM 15. AUGUST 2025
Von links nach rechts: Frank Ruch (Oberbürgermeister), Dietmar Harting, Dr. Heide Weitkamp, Prof. Wolfgang Dreysse (Bildhauer), Dr. Silvia Marschner (Vorsitzende des Stadtrates), Ulrich Thomas (Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses), Rainer Robra (Staatsminister des Landes Sachsen-Anhalt), Helmut Ostermann (Geschäftsführer der Granitbau Nordhausen GmbH) und Lars Deuter (Ingenieurbüro Deuter)

FORMNAHME & BRONZEGUSS

Bevor aus dem Entwurf Bronze werden konnte, musste die Skulpturengruppe zunächst in Originalgröße entstehen. Dafür wurde in der Werkstatt von Prof. Wolfgang Dreysse eigens Raum geschaffen.

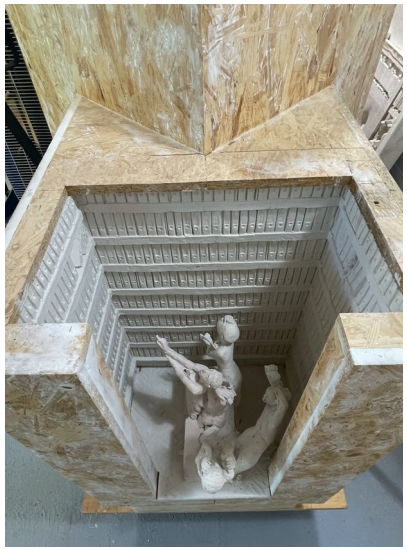
In aufwendiger Handarbeit entstand in Modellierton, Gips und Holz ein stabiles 1:1-Modell, an dem die endgültige künstlerische Ausformung vorgenommen wurde.

Anschließend begann die Formnahme. Von den einzelnen Gipsskulpturen wurden Silikon-Negative hergestellt. Diese Formen bildeten die Grundlage für die weitere Arbeit in der Bildgießerei Wittkamp im schleswig-holsteinischen Elmenhorst.

Dort entstanden im Wachsausschmelzverfahren die speziellen Gußformen aus Gips und Schamottmehl. Bei rund 1.150 Grad wurde schließlich die Bronze gegossen. Aufgrund ihrer Größe und Komplexität entstanden Figuren, Fass und Geschichtskuben in zahlreichen Einzelteilen. Erst danach wurden sie zusammengesetzt, verschweißt und sorgfältig nachbearbeitet.

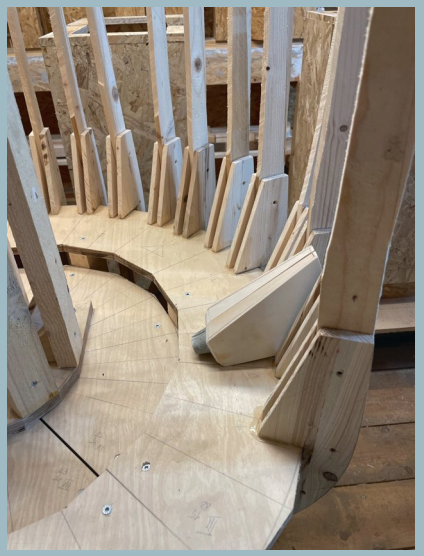
Durch Ziselierung, Oberflächenbearbeitung und die abschließende Patinierung verschwinden die Teilspuren vollständig. Aus vielen einzelnen Gussteilen wird so Stück für Stück ein zusammenhängendes Kunstwerk.











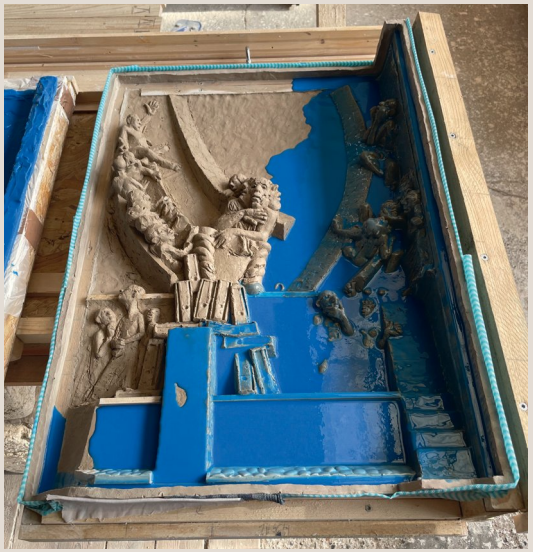








FINALER ENTWURF M 1 : 1
Ausführung in Modellierton, Holz und Gips

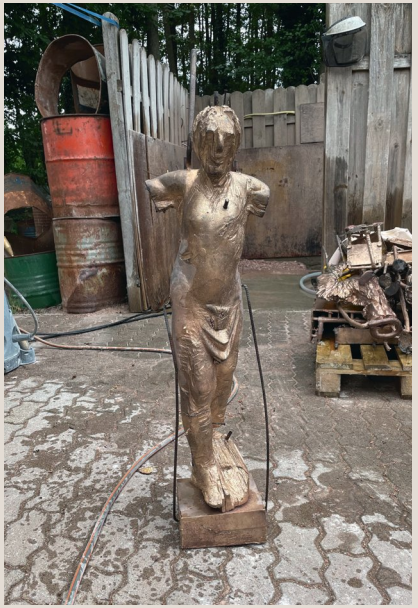












FINALER ENTWURF 2024–2026
Silikonabformungen, Tonabformungen, Wachsmodell und Bronzeguß





Begutachtung der Bronzeplastik in der Bildgießerei Wittkamp Ende April 2026 durch Vertreter der Welterbestadt Quedlinburg, des Ingenieurbüros Deuter und Prof. Wolfgang Dreysse







Michael Wittkamp – Gießer der Bronzeplastik
und Inhaber der Bildgießerei Wittkamp in Elmenhorst

BAULICHE AUSFÜHRUNG

Während in der Bildgießerei die Bronzeplastik entstand, nahm der Erinnerungsort auf dem Carl-Ritter-Platz auch baulich Gestalt an.

Zunächst waren umfangreiche Tiefbauarbeiten notwendig. Leitungen wurden verlegt, Fundamente vorbereitet und die technischen Voraussetzungen für den Brunnenbetrieb geschaffen.

Ein besonderer Meilenstein war der 27. November 2025: Mit schwerem Gerät wurde die eigens angefertigte Brunnenkammer in die vorbereitete Baugrube eingesetzt. Das 5 Meter lange, 2,50 Meter breite und 3 Meter hohe Bauwerk besteht aus einer Trocken- und einer Nasskammer.
Im Inneren verbirgt sich die komplette Technik des Wasserspiels: Pumpen, Filteranlagen, Beleuchtung, Dosier-, Sicherheits- und Steuerungstechnik.
Die Nasskammer nimmt ein Wasserreservoir von 5.000 Litern auf. Allein das schwerste Bauteil der Kammer wiegt knapp 24 Tonnen.

Darüber entstand anschließend Stück für Stück das sichtbare Ensemble aus Granit, Pflasterflächen und den Fundamenten für die künstlerischen Elemente.

Was später selbstverständlich wirkt, beruht auf einer komplexen technischen Infrastruktur unter dem Platz.





EINSETZEN DER BRUNNENKAMMER
27. November 2025





AUFBAU DES GRANITSOCKELS









FERTIGER GRANITSOCKEL &
PFLASTERUNG DES ZENTRALEN WASSERLAUFES









PFLASTERARBEITEN &
ANLEGEN DER WEGFÜHRUNG

MEHR ALS EIN DENKMAL

Mit der Fertigstellung des Erinnerungsortes hat auch der Carl-Ritter-Platz eine neue Funktion erhalten.

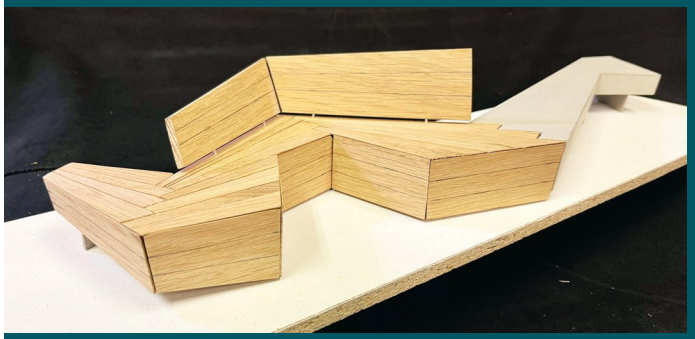
Die Gestaltung bindet das Denkmal in den öffentlichen Raum ein und schafft zugleich Aufenthaltsqualität: Wege führen durch das Ensemble, Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein, das Wasserspiel wird zum lebendigen Bestandteil des Platzes.
Auch ein Trinkbrunnen ergänzt die Anlage.

Über Kunst und Architektur hinaus erschließt ein eigenes Vermittlungskonzept die historischen Zusammenhänge. Es vermittelt die Ereignisse von 1989 bis 1990 in Quedlinburg ebenso wie die Symbolik des Kunstwerks und richtet sich dabei an unterschiedliche Generationen und Zielgruppen.

So verbindet der Carl-Ritter-Platz künftig Erinnern, Lernen und alltägliches städtisches Leben an einem Ort.



10. SEPTEMBER 2026
fertige Platzgestaltung vor Aufbau der Bronzeplastik



ENTWURF SITZGRUPPE
Modellfassung

Eine Sitzgruppe soll den Erinnerungsort künftig nach den Vorstellungen von Prof. Wolfgang Dreysse ergänzen und das gestalterische Gesamtbild abrunden. Sie schafft zugleich einen Ort zum Verweilen, Betrachten und Nachdenken und unterstützt damit die Idee eines lebendigen Ortes der Erinnerung und Begegnung.

Für ihre Realisierung möchte Prof. Wolfgang Dreysse mit einem weiteren Aufruf Unterstützer gewinnen.



VON VIELEN GETRAGEN

Mehr als 350 Einzelspenden haben zur Verwirklichung des Bürgerprojekts beigetragen – von kleinen persönlichen Beiträgen bis zu großzügigen Zuwendungen von Privatpersonen, Familien und Unternehmen.

Diese breite Unterstützung bleibt am Erinnerungsort sichtbar: Spenderinnen und Spender mit Zuwendungen ab 1.000 Euro werden auf eigens gestalteten Tafeln namentlich gewürdigt.

Gemeinsam stehen sie für das außergewöhnliche bürgerschaftliche Engagement, das dieses Projekt getragen hat.





FRIEDLICHE REVOLUTION 1989 –
1990 DEUTSCHE EINHEIT
BÜRGERPROJEKT ERINNERUNGSORT
KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG & AUSFÜHRUNG
WORK WOLFGANG DIETZSCHE
MMXXVI
MIT GROSSZÜGIGER FÖRDERUNG
LAND SACHSEN-ANHALT
WELTERBESTADT QUEDLINBURG
ÜBER 350 EINZELSPENDEN HABEN DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZT.
- MIT DANK FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG -
- MIT DANK FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG -
DR. MICHAELA BEATE HESSE
DR. KLAUS GAERTNER
WALZENGIESSEREI & HARTGUSS-WERK QUEDLINBURG GMBH
DIPL.-ING. STEPHAN OSTERMANN
DR. OLAF WINTER
DIPL.-ING. HELMUT OSTERMANN
PHILIPP MARTING
CHRISTIAN HIRSCH, PROF. DR. KATHLEEN HIRSCH, PAULINE HIRSCH
TRAUNSBERGER HOLDING GMBH & CO. KG
GBH GRANITBAU NORDHAUSEN GMBH
WOLFRAM & BRIGITTE KULLIK
HANS-GERD BRELAGE
JÜRGEN & ANKE LEKA
HANS-JOACHIM EGGEBRAAD
DR. EBERHARD BRECHT
ULRICH & CHRISTIANE THOMAS
SEBASTIAN PETRUSCH
GOTTSCHALK - DEIN AUTO GMBH & CO. KG
BERNHARD & EDITH BRINKSMEIER
ANDREAS & HEIKE WOLLNER
BESTATTERMEISTER FAMILIEN GUIDO & CARLO NEUHÄUSER
MBV MEYERS BAUSANITÄR UND VERKEHRSASSICHERUNG KG
DR. FRANK & INES JENNICH
ROBERT DOSE
WORTMANN AG
HBH-GRUPPE MÖBEL
SIMON HOME
DR. PETER ZAHN SE
SCHOSSDORF
EDWARD & RENATE SEMMSDORF
STEFFEN MENTE
DR. HELMUT & PIA & PAUL & MARIA TSCHIRCH
HMH ARCHITEKTEN GMBH
BEATRICE WELTZ FOR PAR. SIBYLLE WELTZ
TAXI BETTENHAUSEN
BERCHO KAROSSERIEBAU UND FAHRZEUGLACKIERUNG
PROF. DR. HEINZ & GISELA RIETER
OBERBÜRGERMEISTER FRANK ROCH
FRIEDRICH-WILHELM NAUE
ERH PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
LIONS CLUB QUEDLINBURG
ROTARY CLUB QUEDLINBURG
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT HAUPTTOR GBR, RA BAUMGARTE
PROF. DR. ADOLF HELMUT & BRIGITTA PASCHKE
PROF. DR. GEORG & MARLIS HERRTEN
IBD INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN DIPL.-ING. LARS DEUTER
THOMAS TILL WEITKAMP
MARBURT HARTING-KOHLHASE
DR. DR. WEITKAMP & FAMILIE
STADTWERKE QUEDLINBURG GMBH
DR.-ING. E. H. DIETMAR HARTING
GRUNDBESITZ- UND WOHNUNGSWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MBH
HARZSPARK GES. BÜRGERPARK QUEDLINBURG
WOHNUNGSWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MBH

DANKSAGUNG

Die Verwirklichung des Denkmals »Friedliche Revolution 1989 — 1990 Deutsche Einheit« wäre ohne die Unterstützung und das Zusammenwirken vieler Menschen nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt unserem Ehrenbürger Dr. Dr. Jürgen Weitkamp. Mit großer persönlicher Überzeugung setzte er sich über viele Jahre für das Vorhaben ein, unterstützte es großzügig und gewann weitere Mitstreiter und Förderer. Sein beharrlicher Einsatz hat die Entwicklung des Bürgerprojekts entscheidend mitgeprägt.

Unser Dank gilt ebenso den Bürgerinnen & Bürgern, die sich in den Entstehungsprozess eingebracht haben, den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie allen, die das Vorhaben fachlich, organisatorisch und praktisch begleitet haben.
Planer, Künstler, Gestalter, Handwerker und beteiligte Unternehmen haben mit ihrem Wissen und Können dazu beigetragen, die künstlerische Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Von besonderer Bedeutung war die große Spendenbereitschaft. Mehr als 350 Einzelspenden haben gezeigt, wie breit das Projekt unterstützt wurde. Unser herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern ebenso wie den Förderern und Institutionen, die seine Realisierung ermöglicht haben.
Auch dem Land Sachsen-Anhalt danken wir für die maßgebliche finanzielle Unterstützung.

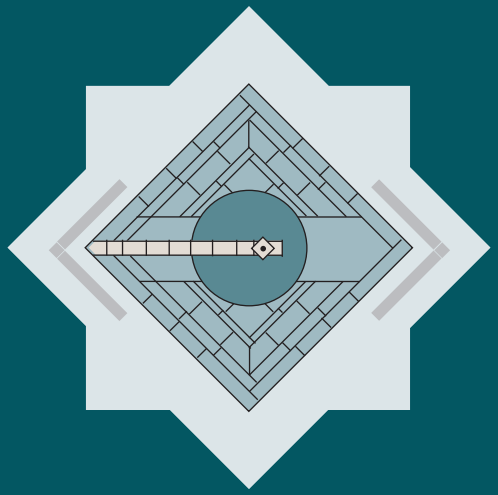
Was auf dem Carl-Ritter-Platz entstanden ist, ist damit auch das Ergebnis einer außergewöhnlichen Gemeinschaftsleistung.

Allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

IHR
FRANK RUCH
OBERBÜRGERMEISTER DER WELTERBESTADT QUEDLINBURG



AUFBAU DER FERTIGEN BRONZEPLASTIK
10. September 2026



IMPRESSUM

© 2026 Welterbestadt Quedlinburg

Text: Welterbestadt Quedlinburg
Fotos: Prof. Wolfgang Dreysse, Jürgen Meusel, Anselm Schwindack, Matthias Ramme, Enrico Kreim, GBN Granitbau Nordhausen GmbH (Drohnenaufnahmen), Welterbestadt Quedlinburg
Gestaltung: Matthias Ramme | 300gramm.de

AUSFÜHRENDE FIRMEN

Professor Wolfgang Dreysse | Quedlinburg
Ingenieurbüro für Bauwesen – Dipl. Ing. Lars Deuter | Quedlinburg
GBN Granitbau Nordhausen GmbH | Nordhausen
Bildgiesserei Wittkamp – Michael Wittkamp | Elmenhorst
Brunnenmeisterei M. S. Schreier GmbH | Buttelstedt
300 gramm | Atelier für grafische Medien – Matthias Ramme | Quedlinburg
Hanke + Dolge Formgestaltung GbR | Thale
Kanschur – Schilder & Gravuren | Königs Wusterhausen
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie | Halle/Saale
Ingenieurbüro für Geotechnik – Andreas Peter | Quedlinburg
MBV Meyer Bausanitär und Verkehrstechnik KG | Ditfurt
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz | Quedlinburg
Stadtwerke Quedlinburg GmbH | Quedlinburg
Landkreis Harz – Untere Denkmalschutzbehörde | Halberstadt